

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 13

Artikel: Im dritten Reich : die neuen Herren, die Unerwünschten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE NEUEN HERREN



Hermann Göring
Kommissarischer Innenminister in Preußen
Reichskommissar für Luftfahrt
Präsident des Deutschen Reichstags

Er ist 1893 als Sohn einer begüterten norddeutschen Familie auf dem Familiensitz in Rosenheim in Bayern geboren. Als Infanterieoffizier zog er in den Krieg, machte Gefangenen und Partisanen. Nach dem Krieg ging höchst eigenmächtig zu den Fliegern über. Als Besitzer und Kampfflieger zeichnete er sich durch tolle Angriffs- und selten Kühnheit aus, und machte bald glänzende Karriere. Nach dem Tode des Freiherrn von Richthofen wurde er zum bester Jagdflieger des Landes ernannt, das er mit dem Zusammenschluss ausmachte. Die deutsche Niederlage machte ihn zum blind hasenden Rebellen und führte ihn in die nationalsozialistische Bewegung, in der er sich als Leiter der S.A. auszeichnete. Bei Hitler wurde er 1923 als Adjutant ernannt. Am 9. März 1923 wurde er durch Maschinengewehr schwer verletzt und lebte nachher mehrere Jahre als politischer Flüchtling im Ausland. Seit dem großen Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung steht er an vorderster Stelle und macht, seit er Polizeipräsident geworden ist, mehr von sich machen als Hitler, vor dem er die eindeutige, zielgerichtete Energie, die vor nichts zurückstreckt und jedes Rücksichtslosigkeit kennt, auf den Fuß tritt, voraus hat. In den letzten Wochen ist er durch seine drakonischen Anweisungen an die Polizei, die praktisch auf eine Legionierung der Gesellschaft gegen Adenauer herankommt, berühmt und berüchtigt geworden. Mit einem gewissen Behagen berichtet er selbst in einem Interview, daß er „die Jungs“ nenne ihn einen „Adenauer“. Von vielen wird er als der böse Geist des Kabinetts Hitler angesehen.

Hauptmann Ernst Roehm
seit dem 10. März bayrischer Staatskommissar für besondere Verwendung

Er ist der Sohn eines bayrischen Beamten. Nach dem Krieg, den er als Offizier mitmachte, geriet er in ein reines Landesknechtelein. Zuerst stand er in der Schützenbrigade Epp, dann gehörte er in der Reichswehr zum Stab des Generals von Epp selbst, dem er schwärmisch ergeben war. Roehm war es, der in Hitler den Volksredner und den gegebenen Führer der Bewegung sah, der die Zukunft Deutschlands ausmachen sollte. Er schloß sich ihm ausdrücklich an. Durch seine homosexuellen Neigungen und seine tolle Abenteuerlust wurde er in eine große Reihe von Skandalen verworfen. Er selbst sagt von sich: „Meine Wege haben mich manchmal dahin geführt, wo der brave Spießer errötert und schaudert.“ Wegen seines schlechten Rufes wurde er sogar vorübergehend in der Partei kastgestellt. Jetzt hat man wieder auf diesen Draufgänger aus den Anfängen der Bewegung zurückgegriffen.



Generalleutnant von Epp
seit dem 10. März Reichskommissar für Luftfahrt

Der 1865 in München Geborene war von dem Krieg Kolonialoffizier in Afrika. Der Krieg sah ihn als Kommandeur eines feudalen Regiments und Ritter des Georgskreuzes, mit dem der persönliche Adel verbunden ist. Nach dem Krieg wurde er zu einem Mittelpunkt aller gesetzgebenden und regierenden Macht in Bayern. Nach vorsichtiger Außerhalb der Feuerlinie, 1919, nach der Niederschlagung der Räteregierung in München, ritt er an der Spitze der bayrischen Truppen in der Hauptstadt ein. Seine Geltung galt er als der bedeutendste General, obwohl seine Truppe weniger als die anderen auszog. Er war ein Mann, und man sah die strengen, vornehmen Gesichtszüge des Oberstleutnants von Epp an jedem Kiosk, in jedem Papierladen. Kurz darauf wurde er Brigadecommandeur der Reichswehr und trug die schwarzo-rot-goldene Uniform des Generals. Er war ein Mann der Hochkarikatur und ging im Hause des Kronprinzen Hochzeit ein und aus. Von den Nationalsozialisten hielt er sich damals einen Herrn Hitler, der in der Kaserne er in München einen Herrn Hitler war. Er war herausragend und drohte ihm mit Verhaftung. Nach seiner Pensionierung aus der Reichswehr suchte er ein neues Betätigungsfeld und nahm sich mit dem Nationalsozialismus an, mit denen er einen schönen Tag in den Reichstag einzog. Die proletarisch durchsetzte Bewegung zog ihn, der Arbeiterkämpfer, wohl nie sehr an, die Hitlerschen Theorien von der „Zinsknechtfest“ sind ihm ein Buch mit sieben Siegeln und sogar die Juden sind ihm ein Buch, aber seine männlichen Eitelkeiten und seine glühende Wunsch nach Wiederaufrichtung der alten Armee verbanden ihn mit der Partei. Er und sein hochdeutlicher Kreis waren die ersten, die Gründung genommenen den „Trommlern Hitler“. Seit dieser Kanzler wurde, hielt sich von Epp abseits, wurde aber am letzten Montag noch an seinem Platz gesessen und geholt, denn er, der Befreier Münchens, als bayrischer Reichskommissar, war der gegebene Mann, um die partikularistischen Gefühle der Bayrischen Bevölkerung zu ausdrücken. Er ist einer der einwandfreiesten und tadellosen Männer der nationalsozialistischen Partei.



Dr. Wilhelm Frick
seit dem 30. Januar deutscher Reichsinnenminister

Frick – Bayer, Jurist, Verwaltungsfachmann – sticht in seiner ganzen Art deutlich von den übrigen Nationalsozialisten ab, die jetzt an den höchsten Stellen sitzen. Er ist kein Militär, kein Draufgänger, kein Raubbein, sondern ein Akteur geschickt, zäher Organisator und Realist. Er ist ein Doktor der Rechtswissenschaften aus dem Felde, sondern in einer zivilen Tätigkeit in Pirmasens mit; nachher wurde er unter Polizeipräsident Poener Oberamtmann auf dem Polizeipräsidium in München. Der nationalsozialistische Bewegung war er sehr früh begegnet und setzte sich immer klarstehend von ihr ab und sich nicht zu vorgegängt. Der revolutionäre Revolutionsgeist ließ sich unvorsichtigerweise dennoch 1923 in den misslungenen Hitler-Putsch ein und wurde zu mehrjähriger Freiheitsstrafe verurteilt, die aber bald durch eine „Strafversetzung“ auf vier Jahre verkürzt wurde. Am 1. April 1924, wurde er 1930, nach dem ersten großen Anwachsen der Hitler-Bewegung, Staatsminister in Thüringen, den ersten deutschen Land, das nationalsozialistisch regiert worden ist. Er gilt als der einzige Staatsminister, der in der Verwaltungsführung, als der unentbehrliche „Spezialist“. Trotz seiner großen Routine mußte er mehrere Misserfolge buchen, denn ihm fehlt das unerbare Gefühl für die Menschen, die Menschen zumutbar. Er ist es, der seinerzeit Hitler die deutsche Reichsbürgerschaft verschafft wolle, indem er zum „Gendarm von Hindenburg“ ernannte – ein Schildkrötenstreit, den man in Deutschland oft belächelt.



Dr. Josef Goebbels
der neue Minister für Propaganda und Volksaufklärung

Der neue Herr über Presse, Theater, Rundfunk und Film ist sicherlich eine der größten Begabungen der Partei, gleichzeitig gezeugter Diktator und doch aber ein skrupelloser Mensch. Bestimmend für die Wahl dieses jüngsten Ministers, – Goebbels ist 35 Jahre alt, – war wohl die zumindest politisch geringe Bekanntheit, die dieser unrühige Geist seit Jahren als persönlicher Gefolgsmann Hitlers entfaltet hat. Als Redakteur eines in Elberfeld erscheinenden völkischen Blattes wurde er vor acht Jahren von Gregor Strasser entdeckt und vertrat gemeinsam mit ihm in der Partei die sozialistische Strömung, die mit den Direktiven des Braunen Hauses im Meinungs nicht in Einklang stand. Schon früh setzte er wieder auf die Partei und wurde später in die Sollnisse mehr. Er wurde Gauleiter von Berlin und Reichspropagandaleiter. Die mächtige und glänzend inszenierte Offensive, die die Partei vor den letzten Reichstagswahlen einfachte, ist zum größten Teil sein Werk. Als Herausgeber des „Angriffs“ hat Goebbels stets eine scharfe antisemitische Richtung vertraten. Bei der jüngsten Machterweiterung wurde er zunächst übergegangen. Als er befleidigt zur Opposition übergehen wollte, wurde der gefährliche Mann noch in letzter Minute durch einen Ministerseß zurückgeworfen.

Im dritten Reich

DIE UNERWÜNSCHTEN



**Generalmajor a. D.
Freiherr Paul v. Schoenach**

Während des Krieges war er Abteilungsleiter im Kriegsministerium; nach dem Kriege wurde er Kommandeur der Reichswehr, jedoch 1920 schon als Generalleutnant abgesetzt. Der Krieg hatte aus dem begeisterten Soldaten einen begeisterten Kämpfer für den Völkerfrieden gemacht, der in zahlreichen Schilderungen („Ein Damaskus“, „Vom vorjahr zum nächsten Krieg“, „Ablösung der Köpfe“) von seinen Gesinnungsänderungen Zeugen abgibt. Er wurde am 16. März auf seinem Beatusum in der Mark durch einen starken Polizeiaufgebot verhaftet.



Käthe Kollwitz

gehörte zusammen mit Heinrich Mann der preußischen Akademie der Künste an. Zusammen mit Mann unterzeichnete er die Oberschicht der Klasse, die zum Schutz der Republik zusammenzuschließen. Dieser Aufruf wurde kurz nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler plakatiert. Hier auf richtigen der preußischen Akademie, Käthe Kollwitz, Heinrich Mann und Käthe Kollwitz auszuschließen. Es wurde der Akademie zu verstehen gegeben, daß sie sofort aufgelöst werden würde. Um die Akademie aus dieser Misshandlung zu verschonen, erklärte Heinrich Mann und Käthe Kollwitz ihren Austritt, den sich bekanntlich der Berliner Architekt Wagner freiwillig angeschlossen hat.



Egon Erwin Kisch

der meistgelesene Reporter-Journalist der Gegenwart, bekannt durch die lange Karriere Art, mit dem er sich zum Oberhaupt der Dinge schaut und die Welt schlägt, wurde in Berlin verhaftet und aufs grausame mishandelt. Da er mit Deutschland ist, – er ist der einzige Journalist des tschechischen Konsuls befreit werden. Seine bekanntesten Werke sind: „Schreib das auf, Kind“, „Der rasende Reporter“, „Zwischen den Bohemien-Kens“, „Paradies Amerikas“, „China geheim“, „Hetzjagd durch die Zeits“, 1930 wurde er Professor für Journalistik an der Universität Charkow.



Ludwig Renn

Der Name ist ein Pseudonym; in Wirklichkeit entstammt er einer alten Aristokratengeschlecht. Nach dem Kriege ging er zu der Arbeiterbewegung über und ist seit einigen Jahren einer der bekanntesten Journalisten. Er wurde durch sein Buch „Krieg“, das dem Titel „Vier von der Infanterie“, auch einen großen Erfolg erzielte. Renn, der an der neu gegründeten Arbeiterhochschule von Berlin und Käthe Kollwitz ihren Austritt, den sich bekanntlich der Berliner Architekt Wagner freiwillig angeschlossen hat.



Carl von Ossietzky

Der neue Herr über Presse, Theater, Rundfunk und Film ist sicherlich eine der größten Begabungen der Partei, gleichzeitig gezeugter Diktator und doch aber ein skrupelloser Mensch. Bestimmend für die Wahl dieses jüngsten Ministers, – Goebbels ist 35 Jahre alt, – war wohl die zumindest politisch geringe Bekanntheit, die dieser unrühige Geist seit Jahren als persönlicher Gefolgsmann Hitlers entfaltet hat. Als Redakteur eines in Elberfeld erscheinenden völkischen Blattes wurde er vor acht Jahren von Gregor Strasser entdeckt und vertrat gemeinsam mit ihm in der Partei die sozialistische Strömung, die mit den Direktiven des Braunen Hauses im Meinungs nicht in Einklang stand. Schon früh setzte er wieder auf die Partei und wurde später in die Sollnisse mehr. Er wurde Gauleiter von Berlin und Reichspropagandaleiter. Die mächtige und glänzend inszenierte Offensive, die die Partei vor den letzten Reichstagswahlen einfachte, ist zum größten Teil sein Werk. Als Herausgeber des „Angriffs“ hat Goebbels stets eine scharfe antisemitische Richtung vertraten. Bei der jüngsten Machterweiterung wurde er zunächst übergegangen. Als er befleidigt zur Opposition übergehen wollte, wurde der gefährliche Mann noch in letzter Minute durch einen Ministerseß zurückgeworfen.



Bruno Walter

der international bekannte Dirigent, darf auf Einspruch von Minister Goebbels nicht mehr dirigieren; nicht mehr dirigieren; sein bereits angekündigtes Konzert in der Philharmonie mußte abgesetzt werden. Bruno Walter, der sich politisch nie betätigt hat, ist Jude.



Dr. Alfred Doeblin

einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Gegenwart, ein berühmter, ein philosophisch überlegener Kopf, mußte vor den Nationalsozialisten, die sein Leben bedrohten, ins Ausland fliegen. Doeblin wurde er wegen alten, sehr geliebten und viel gehafteten Buchs „Berlin Alexanderplatz“. Doeblin, der als Arzt im Osten Berlins lebte, ist Jude.